

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 22 (1914)

Heft: 3

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

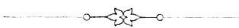
Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Büchertisch.

Aus der **Bücherei der Gesundheitspflege** kommen uns drei Bände auf den Tisch geslogen:
 1) Hygiene der Lunge von Prof. v. Schrötter, 2)
 Hygiene der Zähne und des Mundes von Prof. Port,
 3) Hygiene des Auges von Prof. Sicherer. Alle drei
 Bände sind populär gehalten und recht faßlich und

leicht zu lesen. Sie enthalten viel Wissenswertes.
 Recht interessant und belehrend sind die den Texten
 beigegebenen Zeichnungen. Die Büchlein, die bei einer
 ungefähren Seitenzahl von 120 1 Mark 80 Pfg.
 kosten, sind zu haben bei Ernst Heinrich Moritz, Ver-
 lagsbuchhandlung, Stuttgart.



Humoristisches.

Appenzeller Wiße. „Du teuischt (tueist) no emol wybe, Zofeb!“ „Zoo-me säät devoo!
 Sie hej zwoor Hoor off-de Zähne ond sei en eerber und rääzi Chasleri ond meh as
 huusli — ebe e Gwoorgeti ond böös wie leß! Aber ebe — i ha teenkt, si sei guett för's
 Huus ond off-e Maa ond die aarme Lüüt ond Bettler, as-i denn deföör känn Hond meh
 bruuchi.“

„Du heischt jez doch au en malefiz schöne Cherechehuett, Baartli! Wie lang häischt e
 scho ond bi wem heischte gtauft?“ „Zoo — wie lang ha-ne-ge scho! E so eppe näbes omm
 die 15 Johr omme! Driimool ha-n-e-ge uffröschte loo ond eppe-n-e-so sechs bis sibe mool
 mit Fliß verwechslet.“

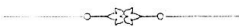
„Häisch au ghöört, Baartli, de Baschtiaa, womm-me geschter begrabe häd, hej's gaanz
 Vermöge 'em Wäafehuus henderloo! Das sönd au no Manne, daas!“ Baartli: „'s weerd
 au nüüd see, Zofeb, wie vyl? Zofeb: „Sibzeche Goofo!“

Nach einer Feuersbrunst: „Grüß Gott! Herr Smäändroth! Ehr heijd ebe di letscht
 Woche en große Brand ghaa!“ Smäändroth: „Zoo-afe gotts-grüüfeli isch-es denn glych
 no nüüd gjee; i ha emml de Weg no elää hää fonde, wie scho mengs eebis mool.“

Ein an Wassersucht hoffnungslos Erkrankter sagte: „S chaa's nüüd faße, as-i sött
 d'Wassersucht haa ond ha doch minner Lebzig all gad Moscht ond Wy ond Bier ond
 alltag e paar Budeli Schnapps gsoffe.“

„Es häd-si ebe wider Num exträant.“ „Zoo! oß weisse Grund?“ „Ebe häd-r känn
 Grund ghaa, söß wäär-r nüüd verjoffe.“

Ein Liebeschwur. Sie: „Wirst du mich auch immer lieben, Emil?“ Er: „Das
 schwöre ich dir! Du bist meine Braut, und wirst es ewig bleiben.“



An unsere Auslandsabonnenten.

Diejenigen unserer verehrten Abonnenten, die nicht mit uns in Tauschverhältnis sind,
 werden höflich gebeten, den Abonnementsbetrag Fr. 3. 50 bis zum 25. Februar 1914 per
 Mandat an die untenstehende Adresse einzusenden. Sollten die Beträge ausbleiben nehmen
 wir an, daß auf das Abonnement verzichtet wird.

Postcheckkonto III 87.

Administration des « Roten Kreuzes »
 Bern, Laupenstrasse 8.